

ZUR ROLLE DER LEHRENDE ALS INTERKULTURELLE VERMITTLER IM DAF-UNTERRICHT

Marisa Janku¹, Xhesjana Kërçiku^{2*}

¹Faculty of Foreign Languages, University of Tirana

²Faculty of Foreign Languages, University of Tirana

Zusammenfassung

In diesem Artikel soll die Rolle des Lehrers bei der Vermittlung der interkulturellen Kompetenz beim Lehren und Lernen der deutschen Fremdsprache dargestellt werden. In Anbetracht dieses Zwecks werden die Techniken und Strategien der Lehrkräfte sowie Strategien für ein interkulturelles Erlernen der deutschen Sprache kurz angesprochen. Das Hauptziel dieser Studie ist die Präsentation der Lehrmethoden und -instrumente, die für die Weitergabe interkultureller Kompetenz wichtig sind, sowie die Präsentation subjektiver Ansichten und Meinungen von Deutschlehrern zur Rolle von Kommunikation und interkulturellen Kompetenzen im Lernprozess. Die Methodik der Studie basiert auf der Sammlung empirischer Daten zur Rolle der Lehrkräfte beim interkulturellen Lehren und Lernen der deutschen Sprache im albanischen DaF-Unterricht, der Analyse der Daten und dem Ziehen von Schlussfolgerungen.

Schlüsselwörter: Deutsche Sprache, interkulturelle Kommunikation, Vermittler, interkultureller Unterricht

* ¹ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-1385-7110>; Email: jankumarisa@outlook.com.

² Email: xhesjanakerciku@yahoo.com.

Abstract

This article aims to present the role of the teacher in conveying the intercultural competence in teaching and learning the German foreign language. In view of this purpose, the techniques and strategies used by teachers, and strategies to have an intercultural learning of the German language, will be addressed briefly. The main objective of this study consists in presenting the teaching methods and instruments, important for the transmission of intercultural competence as well as the presentation of subjective views and opinions of German language teachers on the role of communication and intercultural competencies in the learning process. The methodology of the study will be based on the collection of empirical data regarding the role of teachers in intercultural teaching and learning of the German language in Albania, analyzing the data and drawing conclusions.

Keywords: German language, intercultural communication, mediators, intercultural teaching

1. Einführung

„Fremdsprachenlernen heißt: Zugang zu einer anderen Kultur suchen. Unterricht in einer Zweit- und Fremdsprache ist daher notwendig interkulturell“¹

Das Lernen einer Fremdsprache wurde als ein interkultureller Prozess verstanden (Bausch et al., 1995). Trotzdem lässt sich sagen, dass die Interkulturalität als bewusster Ansatz im Fremdsprachenunterricht erst spät Beachtung fand. Der in den 80er Jahren aus dem kommunikativen Ansatz weiter entwickelte interkulturelle Ansatz hat vor allem Kultur- bzw. Fremdverstehen zum Ziel (Maijala, 2008). Mit dem interkulturellen Ansatz wurde der „unrealistische“ Begriff „native speaker“ in der Fachdiskussion in Frage gestellt und an dessen Stelle das Konzept des „intercultural speaker“ eingeführt (Byram, 1997, p. 32). Der

¹ Barkowski (1998).

interkulturelle Ansatz in der Fremdsprachendidaktik wird seit der zweiten Hälfte der 80er Jahre als die Weiterentwicklung des pragmatisch-funktionalen Konzepts in Entwürfen einer Zielgruppendidaktik und Methodik des fremdsprachlichen Deutschunterrichts verstanden. Bei der weltweiten Verbreitung der Lehrwerke für den Deutschunterricht, die nach dem pragmatisch-funktionalen Konzept erstellt wurden, wurde deutlich, dass eine kommunikative Kompetenz in Deutsch als Fremdsprache nicht weltweit und nicht für alle Menschen dasselbe bedeutet und deshalb konnten auch die Unterrichtsverfahren nicht “exportiert” werden. Wenn man die besonderen institutionellen, eigenkulturellen und subjektiven Rahmenbedingungen der Zielgruppen berücksichtigt und die konkrete Lernsituation bedenkt, in der sich Schüler bzw. Studenten in unterschiedlichen Ländern befinden, dann zeigt sich, dass ein pragmatisch-funktionales Konzept nicht ausreicht, um eine Ganzheit von Sprache und Kultur zu vermitteln (Neuner & Hunfeld 2007, p. 106). Daher sollte für einen interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht ein didaktisches Konzept entwickelt werden, indem beim Vergleich zwischen der eigenen und der fremden Welt der Blick darauf gelenkt wird, was interessant, attraktiv aber auch unverständlich sein könnte (Witte, 2006, p. 31). Der interkulturelle Ansatz spielt neben dem kognitiven und kommunikativen Ansatz eine große Rolle im didaktischen Bereich. Mittlerweile ist er fast überall zu finden. Man kann sich kaum eine Situation vorstellen, in der interkultureller Ansatz nicht auszumachen ist. Oft wird er auch nicht explizit erklärt. Hier müssen wir allerdings etwas deutlich machen. Wenn von „Ansatz“ gesprochen wird, so ist er immer intendiert. Das heißt, ein Ansatz wird gezielt eingesetzt, um bestimmte Ziele zu erreichen (Bausch *et al.*, 1995, p. 43). Wir stoßen tagtäglich auf verschiedene interkulturelle Situationen. Dies kann uns auf der Straße passieren, wenn wir einem Ausländer begegnen, aber auch bei einem möglichen Auslandsaufenthalt und sei er noch so kurz. Dabei registrieren wir automatisch Dinge, die für uns fremd sind, oder anders gesagt, einfach unbekannt. Die Reaktion ist, je nachdem wie stark die Eindrücke gewesen sind, unterschiedlich. Hinterlassen sie einen

positiven Eindruck, verspüren wir den Wunsch, mehr zu erfahren. Ist die Begegnung aber negativ, bauen wir eine Schutzmauer auf und wollen nichts mehr davon hören. In vielen Situationen sind beide Reaktionsmöglichkeiten nicht von großer Bedeutung, egal ob diese nun positiv oder negativ ausfallen. In vielen anderen dagegen sind sie ein Referenzpunkt von dem der weitere Verlauf der Begegnung abhängt. Der interkulturelle Ansatz soll dazu dienen, fremde und unbekannte Situationen in ein positives Erlebnis zu verwandeln.

Um wieder auf die Bedeutung des interkulturellen Ansatzes im Fremdsprachenunterricht zurückzukommen, meint Augustin (*apud* Barkowski 1998, p. 207), dass dieser Ansatz als eine notwendige Komponente des fremdsprachlichen Unterrichts zu verstehen ist. Inwieweit er im Fremdsprachenunterricht wichtig ist, lässt sich leicht nachvollziehen. Wie war das doch, als wir am Anfang eine Fremdsprache gelernt haben? Blieb uns da nicht einiges zunächst vage, vielleicht sogar unverständlich, jedenfalls „fremd“? Heute wissen wir umso besser den Wert eines Auslandsaufenthaltes zu schätzen, sowie auch die tatsächliche Konfrontation mit der fremden Kultur. Manchmal wird der Unterricht langweilig, weil es zur Routine wird und die Lernenden finden es nicht mehr interessant und verlieren dann das Interesse daran. Welche Rolle spielt der Lehrer/ die Lehrerin eigentlich dazu? Wie kann man die Routine brechen? Das Ziel der Untersuchung war, Informationen zu der Situation bezüglich des interkulturellen DaF-Unterrichts in Albanien zu sammeln und wie viel die Deutschlehrer*innen die Interkulturalität im DaF-Unterricht einsetzen, wie wichtig sie das finden und ob es die Möglichkeit gibt, Kultur und interkulturelle Aspekte im Unterricht zu vermitteln. Gibt es Schwierigkeiten dazu? Ganz wichtig ist, ob sie sich als Vermittler*innen der Kultur sehen und wenn ja, wie nehmen sie diese Rolle wahr (Janku, 2017, p. 129).

2. Untersuchung: Datenauswertung und Darstellung der Ergebnisse

Ziel und Zweck dieser Untersuchung ist es, die Rolle und das Profil des Lehrers beim interkulturellen Lernen zu verstehen, indem es die subjektive und individuelle Wahrnehmung des Interkulturellen und seine Bedeutung für den Lernprozess von Deutschlehrern in Albanien analysiert. Anhand von Fragebögen werden die unterschiedlichen Einstellungen und Meinungen von Lehrern zu verschiedenen interkulturellen Aspekten bewertet und eingehend analysiert.

Der Fragebogen besteht aus 10 Fragen, die sich sowohl auf die methodischen als auch auf die didaktischen Konzepte des Unterrichts beziehen, d.h. auf die Lehrinhalte, die im Lernprozess behandelt werden, sowie auf den didaktischen Teil der Behandlung dieser Inhalte. Ziel dieses Fragebogens war es, Daten über die Meinungen und Einstellungen von Lehrern zur aktuellen Situation des Deutschunterrichts in Albanien zu sammeln. Der Fragebogen enthielt 10 Fragen insgesamt: 6 offene und ausführliche Fragen, sowie 4 geschlossene Fragen, so dass die Studienteilnehmer die Möglichkeit hatten, ihre Ansichten zum interkulturellen Konzept und seiner Einbeziehung in ihren Unterricht zu äußern.

Die Anzahl der Teilnehmer am Fragebogen war gering, daher kann es nicht zu Verallgemeinerung geführt werden. Am 4. Mai 2020 wurde der Fragebogen an einigen Deutschlehrer*innen per E-Mail gesendet. Von circa 60 befragten Deutschlehrer*innen in Albanien, die darum gebeten wurden, den Fragebogen auszufüllen, haben insgesamt 21 Lehrer*innen den Fragebogen ausgefüllt. Die Antworten, die gegeben sind, werden in dem folgenden Unterkapitel dargestellt.

- Die meisten befragten Lehrer*innen kommen aus Tirana und die anderen sind aus anderen Städten Albaniens, wie Librazhd, aus Laç, aus Tropojë, Mirditë, Shkodër, Fushë-Krujë, Bulqizë. Hier lässt sich sagen, dass die Schlussfolgerungen nur über diese Städte gezogen werden.

- Von den Befragten sind 3 Deutschlehrer und die 19 anderen Deutschlehrerinnen.
- Was über das Alter gesagt werden kann, sind die meisten zwischen 24-65 Jahre alt.
- Was der Institution angeht, unterrichten die meisten an einem Gymnasium und nur zwei davon unterrichten in der fünften bis neunten Klasse.

Folgend werden die Antworten, die von den Lehrer*innen gegeben worden sind, dargestellt. Jede Frage wird separat betrachtet. Dann werden am Ende die Schlussfolgerungen gezogen.

Frage 1 - Was verstehen Sie unter dem Begriff „*interkulturelle Kompetenz*“ und „*interkulturelles Lernen*“?

Diese Frage führt dazu, zu verstehen, wie gut sich die Lehrer*innen mit diesen Begriffen auskennen. Die Vermittlung der interkulturellen Aspekte im DaF-Unterricht fördert zuerst gute Kenntnisse von der Lehrkraft in diesem Bereich, denn diese zwei Begriffe sind der Kern jeder in diesem Fragebogen gestellten Fragen, als auch der Kern dieser Arbeit. Diese ist eine offene Frage, in der die Lehrer*innen die Möglichkeit haben, ihre persönliche Meinung darüber zu geben. Die Lehrer*innen haben auf diese Frage wie folgend geantwortet²:

„Die Interkulturelle Kompetenz würde ich als die Fähigkeit mit Angehörigen anderer Kulturen angemessen und respektvoll zu interagieren.“

„Interkulturelle Kompetenz ist für mich die Fähigkeit, mit Menschen verschiedener Kulturen einen effektiven Umgang haben zu können, empathisch gegenüber andere Kulturen zu sein. Interkulturelles Lernen ist ein Lernvorgang, der das Ziel hat, interkulturelle Kompetenz zu erwerben. Im Rahmen des Sprachunterrichts bereitet das interkulturelle Lernen die Lernenden auf Begegnung mit Muttersprachlern oder Sprecher der Zielsprache vor.“

² Es ist zu beachten, dass bei der Analyse des Fragebogens nicht alle Antworten wiedergegeben wurden, sondern es wurden nur die Wichtigsten ausgewählt, um Wiederholungen zu vermeiden.

„Unter „Interkulturelle Kompetenz“ verstehe ich den Umgang mit Menschen anderer Kulturen, die Fähigkeit mit fremden Kulturen zu handeln, zu denken, die wahrzunehmen und auch diese Kulturen zu fühlen.“

„Die Fähigkeit sich in eine andere, fremde Kultur zu versetzen und dabei keine Schwierigkeiten bei dem Erwerb von fremden, sprachlichen und kulturellen Sachverhalten zu zeigen.“

„Wer interkulturell kompetent ist, hat die Fähigkeit, mit Menschen eines anderen kulturellen Hintergrundes erfolgreich zu interagieren. Konkret heißt das, dass man sich respektvoll verhält, Verständnis für die andere Kultur hat und sowohl auf seine verbale als auch nonverbale Kommunikation achtet. Interkulturelles Lernen ist der Weg zum Erwerb und zur Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz.“

„Unter dem Begriff interkulturelle Kompetenz verstehe ich die spezifische Fähigkeit, in Situationen, in denen man mit Menschen aus anderen Kulturen interagiert, sensibel und produktiv zu handeln. Also, demnach ist das interkulturelle Lernen ein interaktiver, individuelles Prozess, in dem Wissen und Einstellungen zur eigenen und zur fremden Sprache und Kultur ausgebildet werden.“

„Interkulturelle Kompetenz wird als wichtiges Ziel beim Erlernen einer Fremdsprache angesehen. Die interkulturelle Dimension sollte in das Sprachenlernen einbezogen werden, um Menschen mit interkultureller Kompetenz auszustatten. Kompetenz, die sie brauchen, um mit Menschen anderer Kulturen zu interagieren.“

Obwohl die Frage offen war, beschreiben all diese Antworten das interkulturelle Kompetenz als die Fähigkeit, die anderen Kulturen zu verstehen und mit denen interagieren zu können. Wichtig zu erwähnen ist, dass das interkulturelle Lernen von den meisten direkt mit der interkulturellen Kompetenz verbunden ist. Wie auch in den folgenden Antworten festgestellt wird, ist das Lernen der Fremdsprache sehr eng mit dem interkulturellen Lernen verbunden. Die Lehrer*innen beschreiben das interkulturelle Lernen als das Lernen der Traditionen, Kultur, Werte und Geschichte der Zielsprache. Einige Antworten lassen erkennen, dass die Lehrer*innen die interkulturelle Kompetenz und das interkulturelle Lernen mit dem Perspektivenwechsel, mit der Empatie, Toleranz und Verständnis verkoppeln.

Frage 2 - Welche Rolle spielt der interkulturelle Aspekt in Ihrem Unterricht?

Tabelle 1*Rolle der interkulturelle Aspekt im DaF-Unterricht*

Antworten	Anzahl der Antworten
Sehr wichtig	15
Wichtig	5
Etwas wichtig	1
Überhaupt nicht wichtig	-
Sonstiges	-

Überraschend stellt man fest, dass die meisten von den Lehrer*innen den interkulturellen Aspekt wichtig für ihren Unterricht finden. Daher kann gesagt werden, dass die meisten Lehrer*innen, die diese Fragebogen ausgefüllt haben, den interkulturellen Aspekt in ihrem Unterricht einsetzen. In einem Fragebogen war neben der Antwort ‚sehr wichtig‘ geschrieben: „Es geht daum, Theorie und Praxis zu verbinden.“ Das bedeutet, dass der interkulturelle Aspekt dazu beiträgt, das was in Theorie gelernt wird, auch in der Praxis umgesetzt wird.

Frage 3 - Wie wichtig finden Sie die Vermittlung von kulturellem Wissen im Deutschunterricht im Vergleich zur Entwicklung von sprachlichen Kenntnissen?

Tabelle 2*Die Wichtigkeit der Vermittlung von kulturellem Wissen im Deutschunterricht*

Antworten	Anzahl der Antworten
Sehr wichtig	15
Wichtig	6
Etwas wichtig	-
Überhaupt nicht wichtig	-
Sonstiges	-

Die Vermittlung von kulturellem Wissen im Deutschunterricht im Vergleich zur Entwicklung von sprachlichen Kenntnissen finden die meisten Lehrer*innen sehr wichtig. In dem theoretischen Teil dieser Arbeit ist dargestellt, dass die interkulturelle Vermittlung eng mit dem Lernen der Fremdsprachen verbunden ist. Von den Antworten, die gegeben sind, kann man feststellen, dass es wichtig ist, dass das kulturelle und interkulturelle Wissen eine wichtige Rolle zur Entwicklung von sprachlichen Kenntnissen spielt.

Frage 4 - Welche Einstellungen, Ihrer Meinung nach, haben die Schüler zum Behandeln von interkulturellen Themen im Deutschunterricht?

„Die Schüler finden den Einsatz von Interkulturellen Themen sehr interessant und auch nützlich. Ich bin der Meinung dass unsere Schülern nicht voll und ganz bewusst mit dem Thema sind. Aufgrund der mangelhaften Informationen und weniger Kontakte mit deutschen Muttersprachlern ist das Bild über die deutsche Kultur oft nicht klar dargestellt. Die Schüler müssen unbedingt mehr Kontakte mit Muttersprachlern haben damit sie auch ganz gut umgehen koenen.“

„Sie finden die interkulturelle Themen sehr interessant und besonders wichtig weil durch interkulturelles lernen entwickeln sie sich auch die interkulturelle Kompetenz. Im Unterricht versuchen sie nicht nur interkulturelle Erkenntnisse durch theoretische Themen sondern auch durch Dialogen versuchen sie sich in unterschiedliche Situationen zu kommunizieren.“

„Meiner Meinung nach und meiner Erfahrung nach ist die Einstellung der Schüler zur Behandlung interkultureller Themen im Deutschunterricht recht positiv. Sie sind sehr neugierig und interessiert, so viel wie möglich über die Kultur des Landes der Sprache zu erfahren, die sie lernen!“

„Es handelt sich vielmehr um allgemein verbindliche Verhaltensregeln, zumindest verbindlich für alle, die in der jeweiligen Kultur aufgewachsen sind und sich als Zugehörigen der jeweiligen Kultur fühlen. Die Schüler finden das sehr interessant und zeigen Interesse dafür.“

„Sie sind immer bereit und neugierig.“

„Sie zeigen Interesse bei der Begegnung mit derartigen Themen, die interkulturelle Sachinhalten behandeln, indem sie darauf begeistert reagieren und wobei sie fleissig, neugierig und doch bewusst hineingehen.“

„Am Anfang haben die Schüler/Studenten eine zurückhaltende Einstellung. Dann kommt die Neugier und die Aufgeschlossenheit. In dem Prozess geht es einerseits um die Überwindung des eigenen Ethnozentrismus, der kritischen Distanz zur eigenen Kultur und Kulturgebundenheit. Andererseits geht es um den bewussten Umgang mit der Reflexion von bestehenden Vorurteilen und Stereotypen sowie um das Bewusstsein für andere Kulturen, der Akzeptanz von Kulturunterschieden und der Wertschätzung kultureller Vielfalt.“

„Ich denke, dass der kulturelle Ansatz als Motivationsfaktor für die Schüler dient. Die Einbeziehung interkultureller Aspekte im Unterricht macht sie neugieriger und interessiert daran, nicht nur die sprachlichen Aspekte, sondern auch die kulturellen und sozialen Aspekte der Sprache, die sie lernen, zu kennen.“

Von den Antworten her kann man verstehen, dass die Lehrer*innen einen positiven Eindruck auf die interkulturellen Themen im Deutschunterricht von den Schülern bekommen haben. Sie haben bemerkt, dass die Schüler neugierig auf diese Themen gewesen sind und sie haben Interesse daran gezeigt. Die Schüler bevorzugen solche Themen und möchten gern mehr über die andere Kultur lernen. Die Antworten der Lehrer*innen zeigen, dass sie diese Informationen über die andere Kultur oft im Vergleich zu der albanischen Kultur vermitteln. Durch diesen Vergleich lernen die Schüler nicht nur die albanische Kultur besser kennen, sondern bekommen auch den ersten Kontakt mit der deutschen Kultur. Die Schüler reagieren begeistert auf die interkulturellen Themen und gehen bewusst hinein. Eine Lehrerin hat bemerkt, dass die Schüler nach der Einführung interessierter zu sein scheinen. Das bedeutet, dass die interkulturellen Themen aufmerksamer machen und die Schüler beteiligen sich mehr daran. Die Lehrer*innen sehen den Einsatz der interkulturellen Themen im Unterricht als eine Möglichkeit zur Vermittlung von Informationen der anderen Kultur und sehr wichtig ist für sie, dass die Schüler lernen, die anderen so wie sie sind zu akzeptieren.

Frage 5 - Welche interkulturellen Themen werden in Ihrem Deutschunterricht meistens behandelt?

„Im Deutschunterricht werden bestimmt vor allem die Alltagssituation behandelt und im Großen und Ganzen analysiert. Eine wichtige Rolle dabei spielen auch die Methoden die benutzt werden. Da wird meistens über

den Alltag diskutiert also über Situationen die unbedingt jeden Tag vorkommen und zwar Freizeit, Reisen, Studium u.s.w..“

„Ich versuche nicht nur mit Gymnasiastin und Gymnasiastinnen interkulturelles Lernen sondern auch mit Schülern der 6,7,8 und 9 Klasse interkulturelle Kompetenz im Unterricht anzuwenden. Das hilft ihnen auch in reale Situationen ganz korrekt und praktisch zu reagieren. Im Unterricht wende ich mit Schüler Dialogen, Texten, Projekte, Spiele, Lieder, Gedichte usw. an.“

„Themen, die Einblick in Fremden werfen und es bewerten. Spiele, Lieder, Sprichwörter, Aspekte aus anderen Kulturen, Abschnitte aus der Literatur der fremden Autoren lesen, Geschichte aus anderen Ländern lesen und lernen, Medien aus anderen Ländern hören und lesen; Briefe, SMS, E-mail an die Schüler im Ausland schicken, Projekte über fremde Länder verfassen; Sitten und Bräuche der anderer Länder lernen und Unterschiede zwischen Ländern finden; Themen über Normen, Gesetze und Lebensformen der anderer Länder entwickeln und vermitteln.“

„Alltag in Deutschland; Berufsleben; Studium; Feste und Feiertage; Arbeit; Jugend; Beziehungen; Integration etc.“

„Es gibt verschiedene Themen, aber die hängen von dem Niveau ab. Einige sehr bedandelte Themen sind: Essen und Trinken, Siezen oder duzen, Verkehrsmittel in Deutschland, Werte und Traditionen der Deutschen usw.“

Zu den am häufigsten im Unterricht verwendeten interkulturellen Themen gehören: Essen und Trinken, Werte, Verkehrsregel, alle anderen sind auch alltägliche Themen, Landeskunde, Feste und Traditionen, Begrüßung, Kleidungen, Freizeit, Reisen, Arbeit, Schulsystem, Anredeformen und Gedichte. Man kann feststellen, dass die Antworten nicht viel voneinander abstoßen und das kann deswegen so sein, weil in den Lehrwerken auch diese Themen geboten sind. Trotzdem gibt es in den Antworten noch weitere interkulturelle Themen, die im DaF-Unterricht behandelt werden. Einige von denen sind: Pünktlichkeit, Zusammenleben in einer Wohngemeinschaft in Deutschland als Student/in, Integration, alltägliche Situationen, Gespräch-Kultur, Jugend, Critical incidents, Vorstellungsgespräch „Ein Freund/in von Deutschland treffen“, Gesetze und Lebensformen, Austausch-Projekt, Briefe (SMS, E-mail) auf Deutsch zu schreiben, Themen über Normen, Tabuthemen, Beziehungen usw. Wie auch von den Lehrer*innen betont wurde, werden diese Themen

abhängig von dem Niveau und dem Alter der Lernenden behandelt. Man kann nicht schwierige Themen, die über ein bestimmtes Niveau verfügen, mit einer A1 Gruppe behandeln.

Frage 6 - Wie bereiten Sie Ihre Schüler auf Begegnungen mit Angehörigen deutscher Kultur vor?

„Damit das erfolgreich erreicht wird, gehen wir mit den Schülern ganz konkrete Kommunikationssituationen durch.“

„Auf Begegnungen mit Angehörigen deutscher Kultur versuche ich meine Schüler durch konkrete Dinge vorzubereiten, wie zum Beispiel: Tickets von verschiedenen Reisen, Fotos von Speisen oder Getränken aus verschiedenen Feiertagen, Video, spezifische Probleme, auf die ich gestoßen bin usw...“

„Fast in jedem Thema findet man etwas, das mit Interkultur oder Kultur zu tun hat. Ich versuche immer diese Themen zu behandeln und den Schülern etwas von meiner Erfahrung und meinem Wissen beizubringen“

„Ich bin der Meinung, dass der beste Weg, um die Schüler vorzubereiten, darin besteht, sie mit realen Situationen zu konfrontieren, in denen die Schüler die deutsche Kultur wirklich verstehen und von interkultureller Kommunikation wie dem Austausch-Projekt, bei dem beide Parteien besser sind, sehr gut zu profitieren verschiedener Kulturen schaffen es, etwas Neues zu lernen. Der Lehrer ist somit die Brücke zwischen ihnen, wenn wir das so sagen können, da die Schüler sich nicht nur vorbereiten, sondern auch lernen, sich der Realität in der Realität zu stellen. Der Lehrer ist in diesem Fall der Übermittler dieses kulturellen Bewusstseins zwischen den beiden Parteien.“

„Durch das Behandeln verschiedener Texte, die die nötige Information beinhalten und die kulturelle Phänomene des Landes (Deutschland in unserem Fall) thematisieren.“

„Sie theoretisch zu informieren, aber immer von Videos oder Fotos begleitet, um sie besser zu verstehen.“

„Indem ich sie in Situationen einsetze, die wahrscheinlich eines Tages der Realität entsprechen können, z.B im Restaurant, im Reisebüro, im Geschäft, bei der Gastfamilie usw. und sie motiviere so authentisch wie möglich miteinander auf Deutsch zu interagieren.“

„So viel wie möglich der deutschen Kultur folgen. Dies geschieht durch angeregte Gespräche auf Deutsch, den Filmen, die wir sehen. (Jede Methode ist mit Videofilmen ausgestattet). Und auch durch Online-Videos im Youtube.“

„Normalerweise muss ein Vergleich mit der eigenen Kultur durchgeführt werden, um einen neuen kulturellen Faktor darzustellen. Meiner Meinung nach, besteht der beste und klarste Weg, einen Aspekt der fremden Kultur darzustellen, darin, die Unterschiede zwischen den beiden Kulturen zu betrachten und zu untersuchen, ob die Unwissenden zu kennen. Es ist jedoch wichtig, zwischen ihnen zu unterscheiden: nicht immer sollte das, was für unsere Kultur wichtig und logisch ist, auch für den Ausländer gelten. Wenn dies nicht geklärt wird, würde dies zu Vorurteilen und kultureller Intoleranz führen.“

„Durch die Anwendung der interkulturellen Themen im Unterricht. Am besten ist, wenn diese Themen mit der Hilfe von den audiovisuellen Medien behandelt werden.“

„Indem ich sie in Situationen einsetze, die wahrscheinlich eines Tages der Realität entsprechen können, z.B. im Restaurant, im Reisebüro, im Geschäft, bei der Gastfamilie usw. und sie motiviere so authentisch wie möglich miteinander auf Deutsch zu interagieren.“

Diese Antwortkategorie stellt die Vorbereitung der Schüler auf Begegnungen mit Angehörigen deutscher Kultur im Unterricht dar. Von den meisten Lehrer*innen wurde die Darstellung der konkreten Situationen als die beste Möglichkeit zur Vermittlung der Interkultur im DaF-Unterricht beschrieben. Das bedeutet, die meisten bereiten ihre Schüler vor, indem sie konkrete Situationen aus dem Alltag in deutschsprachigen Ländern darstellen. Authentizität der Situationen oder der Texte ist in diesem Fall von großer Bedeutung. Die Lehrer*innen versuchen konkrete Dinge vorzubereiten, wie z.B. Realien. Sie bringen Beispiele und geben Informationen von ihren eigenen Erfahrungen. Texte, die interkulturelle Themen behandeln, sind oft als Möglichkeit zur Anwendung der Interkultur im Unterricht gesehen. Diese Texte werden von einigen Lehrer*innen auch als zusätzliches Material gegeben. Die Texte, die in Lehrwerk stehen, sind von den befragten Lehrer*innen sowieso im Unterricht behandelt worden. Diese Texte sollten nötige Informationen beinhalten und die kulturellen Phänomene des Landes behandeln. Die Methode spielt für die Lehrer*innen eine große Rolle, da sie die Anwendung der Fotos und Videos zur Behandlung dieser Themen sehr wichtig finden. Eine Lehrerin bereitet ihre Schüler vor, durch die Videos, mit

denen der Unterricht bei einigen Lehrwerken anfängt oder durch online Videos in Youtube. Es gibt auch einen Weg zur Vorbereitung der Schüler auf Begegnungen mit Angehörigen deutscher Kultur und zwar die Lehrer*inenn bringt ein interkulturelles Thema zur Diskussion und die Schüler bekommen davon allgemeine Informationen. Von den Antworten her, war das Hauptziel der Lehrer*innen den Schülern das Zusammenleben mit den fremden Lebenswelten, Toleranz und Vorurteilen abzubauen, generelle Informationen über eine bestimmte Kultur, und Unterschiede zwischen den Kulturen beizubringen.

Frage 7 - Haben Ihre Schüler oft die Möglichkeit, einem deutschen Muttersprachler im Rahmen des Deutschunterrichts zu begegnen?

Tabelle 3

Die Möglichkeit der Begegnung mit einem deutschen Muttersprachler im Rahmen des Deutschunterrichts

Antworten	Anzahl der Antworten
Oft	1
Selten	6
Nicht so oft	7
Nie	4

Wie vorher in dieser Arbeit erwähnt worden ist, ist die Begegnung mit den Muttersprachlern im Unterricht sehr wichtig für das Erlernen der interkulturellen Aspekte. Der Großteil der Befragten – 13 der 21 Personen – gab an, dass diese Begegnung in Albanien nicht so oft oder selten möglich ist. Die Ergebnisse zeigen, dass 4 von den Befragten nie die Möglichkeit der Begegnung mit einem deutschen Muttersprachler im Unterricht hatten. Diese Antworten sind am meisten von den Lehrer*innen gegeben, die nicht in Tirana unterrichten. Diejenige, die in der Hauptstadt oder neben der Hauptstadt unterrichten, haben die anderen Antworten gegeben.

Frage 8 - Wie nehmen Sie Ihre Rolle beim interkulturellen Lernen im Rahmen des Deutschunterrichts wahr?

„Die Rolle des Lehrers beim interkulturellen Lernen ist der Schlüssel und der Schlüsselfaktor, um den interkulturellen Aspekt so effektiv wie möglich zu vermitteln. In den meisten Fällen hat der Schüler keine andere Quelle, aus der er die Sprache und ihre Kultur lernen kann. Daher sieht er den Lehrer als allgemeinen Vermittler. Aus diesem Grund ist der Lehrer das Lernrad, das das Fahrzeug antreibt. Wenn sie es falsch fahren, fährt das Fahrzeug von der Straße ab. Gleiches gilt für den Unterricht und die genaue Verfolgung von Informationen und verschiedenen Aspekten der Sprache.“

„Umgang mit dem Fremden ist heutzutage sehr wichtig. Die Welt ist heute offen. Interkulturelles Lernen ermöglicht die Jugendliche nicht nur eine Fremdsprache zu lernen sondern auch mit der Fremdwelt, mit den fremden Kulturen reutzukommen, mit den Fremden zu leben. Die Welt, die Kulturen sind in Bewegung. Das verlangt und erfordert, dass die Jugendliche immer mehr Fremdsprachen lernen zu können. Eine Fremdsprache lernt man durch fremde Kultur, fremdes Leben der anderer, durch fremde Landeskunde. Deshalb ist es wichtig, dass die Interkulturelle Themen im Unterricht und in Lehr und-Lernplänen einzufügen, verschiedene interessante Arbeitsformen, die mit Interkulturelleslernen zu tun haben zu finden und entwickeln.“

„Sehr bewusst und kompetent, weil das sichere Umgehen mit solchen Themen die Wahrnehmung der Schüler beeinflusst, indem sie vertrauter und sicherer in das neue Leben oder in die neue Kultur und Sprache gelangen.“

Die Meinungen der befragten Personen sind fast gleich. Sie finden ihre Rolle beim interkulturellen Lernen im Rahmen des Deutschunterrichts sehr wichtig und einer davon findet es sehr schwierig, weil die Lehrer*innen dabei die Hauptrolle haben. Sie vermitteln die Interkultur im Unterricht effektiv, bewusst und kompetent. Ihrer Meinung nach, sollte die Lehrkraft gut vorbereitet, kompetent und mit der Kultur des Landes vertraut sein, um diese Kultur den Schülern beibringen zu können. Seitdem der Unterricht lernerzentriert geschaltet werden muss, übernimmt der Lehrer/ die Lehrerin die Rolle des Leiters/der Leiterin. In dem Fall der Vermittlung der Interkultur im Unterricht, steht die Lehrkraft nicht vor der Klasse und erklärt, sondern bringt den Schülern die neuen Informationen durch

verschiedene interessante Arbeitsformen wie z.B Gespräche oder Rollenspiele. Sie machen die Gestaltung des Unterrichts interessanter durch Kulturfilme und Dokumentarfilme, durch das Singen und Spielen, durch die Vorstellung einer konkreter Situation, in der die Schüler frei ihre Meinungen ohne Behindernisse äußern.

Frage 9 - Bieten die von Ihnen gebrauchten Lehrwerke interkulturelle Elemente an?

Tabelle 4

Die Anbietung der interkulturelle Elemente von den gebrauchten Lehrwerke

Antworten	Anzahl der Antworten
Ja	21
Nein	-
Sonsitges	-

All die befragten Lehrer*innen sind der Meinung, dass die Lehrwerke mit denen sie arbeiten, interkulturelle Elemente anbieten. Eine davon hat mit ja beantwortet aber hat in Klammer ‘Nicht sehr viel’ geschrieben. Das bedeutet, dass sie zwar diese Elemente anbieten, aber vielleicht sind die interkulturellen Elemente im Lehrwek nicht genug.

Frage 10 - Sollte der Fremdsprachenlehrer bzw. Deutschlehrer die Rolle eines „interkulturellen Vermittlers“ haben? Könnten Sie Ihre Meinung anhand von einem Beispiel argumentieren?

„Ja natürlich der Lehrer spielt eine ganz wichtige Rolle. Als ich in den 4. Klasse war meine englische Lehrer hat ein ganz unterschiedliche Wahrnehmung der Fremdsprachenunterricht. Am Anfang der Unterrichtsstunde wurde eine Anekdote auf Englisch erzählt. Am Anfang war für uns sehr schwierig und ich persönlich wollte nicht mehr im Kurs geben. Aber dieser Lehrer veränderte meine Wahrnehmung der Fremdsprachen, entwicklelet auch meine interkulturelle Kompetenz am besten. Später war nicht schwer für mich im Fremdsprachen zu kommunizieren, Begegnungen mit Fremdkulturen fremd zu finden. Das war für mich glücklich und lustig.“

„Unbestreitbar ja. Der kulturelle Teil ist sehr wichtig für das Erlernen einer Fremdsprache, daher denke ich, dass der Lehrer definitiv sein Vermittler sein sollte. Wenn der Lehrer der fremden Kultur und den Veränderungen, die er mit der Mutterkultur hat, nicht folgt, kann der Schüler die Sprache nicht vollständig lernen. Zusammenfassend denke ich, dass interkulturelle Aspekte beim Erlernen einer Fremdsprache wie das Salz sind. Wenn es kein Salz gibt, wäre jede Art von Kochen geschmacklos.“

„Wie gesagt der Lehrer soll die Rolle des Begleiters, Ratgebers und Mentors spielen da die Schueler nicht viel Interesse zeigen an den genannten Diskussionen teilzunehmen. Die Notwendigkeit der Interkulturellen Kompetenzen kann niemand besser als ein Lehrer vermitteln.“

„Dies mache ich abhängig vom Ziel, weshalb die Lernenden Deutsch lernen wollen. Wenn es ihr Ziel ist, sich einmal z.B in Deutschland erfolgreich integrieren zu können, beginnt die Integration spätestens mit der ersten Deutschstunde. In diesem Fall nimmt die Lehrperson automatisch auch die Rolle eines interkulturellen Vermittlers ein, und ist zugleich auch ein Vorbild für die Lernenden, wie man sich in Deutschland verhalten sollte/könnte und kann die Brücke zwischen den beiden Kulturen bereits im Klassenzimmer schlagen.“

„Ja, sie sollte er haben, damit in außer unterrichtlichen Kontexten sein Schüler als ein Mensch wahrgenommen wird, der deutscher Sprache und des Wissens um ihre gestische/mimische und sonstig landesgebräuchlich bedingte Weise auf dem Weg zur verständigen Bedeutung ist und gleichsam als Belohnung eine Erweiterung seines ‚Anfänger‘-Wissens erfährt. Ein solcher (s.o) Lehrer setzt also einen Schüler in Gang.“

„Ja selbstverständlich. Mit den interessanten Arbeitsformen kann der Lehrer gut diese Aufgabe erfüllen. Mit Unterrichtsthemen, Projekten, Hausaufgaben, kann der Lehrer eine reiche Passage von der Fremden seinen Beitrag als Interkultureller Vermittler im Unterricht geben. Es gibt viele Materialien, die Unterrichtsformen und Unterrichtsthemen, die unseren Schülern ein interkulturelles Lernen zu ermöglichen können. Es bringt viele Vorteile, wenn die Lehrer diese Arbeitsformen finden. Sprachkompetenz allein genügt nicht. Man soll einen kulturoffeneren Unterricht führen und nutzen.“

„Ja, ich denke, dass das sehr wichtig ist. Es gibt oft Begriffe, die wir nicht in unserer Muttersprache haben, und die Schüler haben Schwierigkeiten, sie zu verstehen. In diesem Fall spielt der Lehrer als Vermittler die Hauptrolle, sodass sich der Schüler in der Sprache, in der er studiert, nicht verloren fühlt.“

„Ja. Eine Sprache ist nichts, wenn man sie nicht benutzt. Die Verwendung der Sprache bedeutet Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen, die diese Sprache sprechen. Wenn die SuS auf diese Begegnung nicht vorbereitet sind, dann spielt die Beherrschung der Sprache gar keine Rolle. Diese Vorbereitung also ist meiner Meinung nach eine der Aufgaben der Lehrer/innen. Das Beispiel von Tandem-Unterricht aus Frage 9 gilt hier auch.“

„Ja selbstverständlich durch Aussetzen mit Deutschen oder deutschen Sprache und Kultur nimmt der Lehrer bestimmt eine wichtige Rolle in die Vermittlung anderer Kulturen und Sprachen.“

„Der Lehrer ist derjenige, der es dem Schüler ermöglicht, sich mit der Kultur zu verbinden, der Sprache, die nicht seine ist. Der Lehrer ist also die Brücke zwischen den beiden Kulturen. Der Lehrer hilft den Schülern, sich mit der fremden Kultur vertraut zu machen, und bietet die Möglichkeit, die Weltanschauung des anderen anhand der von ihnen angebotenen Beispiele kennenzulernen: Sozialarbeit, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräche zu verschiedenen Themen, verschiedene Spiele im interkulturellen Unterricht. Auf diese Weise motiviert der Lehrer die Schüler, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre eigene kulturelle Identität zu schaffen. Der Lehrer kann Beispiele aus seinem eigenen wirklichen Leben mitbringen, aus den Erfahrungen, die er gemacht hat, wo sie auf interkulturellen Elementen beruhen. Nicht nur Materialien, Bücher, sondern auch authentische Materialien, um das besondere Interesse der Schüler zu wecken. Auch verschiedene reale Situationen.“

„Ja auf jeden Fall sollte der Lehrer diese Rolle haben.“

„Eine der wichtigsten Schlüsselfähigkeiten zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz ist auch die Kommunikationsfähigkeit“

„Je mehr man über andere Kulturen weiß, desto besser kann man sie verstehen und miteinander angemessen kommunizieren. Schüler sollen in dieser Hinsicht im Deutschunterricht unterstützt werden.“

„Ja natürlich. Die Dutschlehrer kennen besser die deutsche Kultur und anhand von Situationen können auch Vermittler der „interkulturelle kompetenz“ sein.“

„Natürlich, es ist die Aufgabe des Lehrers die Interkultur im Unterricht einzusetzen und die Rolle des Vermittlers zu haben.“

„Ich denke schon, weil die Schüler in diesem Fall mehr über die deutsche Kultur lernen sollen. Aber auch diese kann alle Schüler betreffen, die an der Lektion teilnehmen.“

„Auf jeden Fall ja. Dies kann passieren, wenn der Lehrer Beispiele aus eigener Erfahrung zeigt. Das hängt vom behandelten Thema ab. zB beim Thema Verkehrsmittel. Als Lehrerin bringe ich eine Reisekarte mit, die ich aus Deutschland erhalten habe, und erkläre ihnen, wie es ist und wie ich es kaufen kann.“

„Das ist eine große Herausforderung meine ich.“

Die Aussagen zeigen, dass die Lehrer*innen die Rolle eines interkulturellen Vermittlers haben sollten. Die Lehrer*innen sind als eine Brücke zwischen den beiden Kulturen gesehen. Wenn man die fremde Kultur und die Unterschiede, die die fremde Kultur mit der Mutterkultur hat, nicht erkennt, kann der Schüler die Sprache nicht vollständig lernen. Das bedeutet, dass es die Rolle der Lehrer*innen ist, die fremde Kultur den Schülern beizubringen. Sie haben einige Beispiele gegeben, wie die Lehrer*innen die Rolle eines interkulturellen Vermittlers übernehmen könnten und folgend werden diese Beispiele dargestellt:

1. Durch Realien.
2. Durch Unterrichtsthemen, Projekten, Hausaufgaben.
3. Durch Fotos, Videos, durch Erstellen und durch Demonstrierung.
4. Durch Tandem-Unterricht.
5. Durch Sozialarbeit, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräche zu verschiedenen Themen
6. Durch verschiedene Spiele im interkulturellen Unterricht.
7. Durch Beispiele der Lehrer*in aus seinem/ihrer eigenen wirklichen Leben mitbringen, aus den Erfahrungen, die er gemacht hat, wo sie auf interkulturellen Elementen beruhen.
8. Durch authentische Materialien.
9. Durch verschiedene reale Situationen, die von der Lehrer*innen im Unterricht simuliert werden sollten.
10. Durch die Fähigkeit der Kommunikation.
11. Durch eine Anekdote.

3. Schlussfolgerungen

Diese Arbeit sollte in erster Linie hervorheben, wie weit die Vermittlung der Interkultur im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht Anwendung findet und die Rolle der Lehrkraft hervorheben. Die große Bedeutung der Kultur und Interkultur für die Menschen, als auch für den Unterricht, zeigt sich auch an der Tatsache, dass sie ganz aktuell sind und wegen der Globalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnen. Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Arbeit dargestellt.

1. Die Lehrer*innen kennen sich mit den Begriffen „interkulturelle Kompetenz“ und „interkulturelles Lernen“ aus und bestimmen die interkulturelle Kompetenz als die Fähigkeit, die anderen Kulturen zu verstehen und mit denen interagieren zu können. Das interkulturelle Lernen beschreiben sie als das Lernen der Traditionen, Kultur, Werte und Geschichte der Zielsprache
2. Der interkulturelle Aspekt spielt eine sehr wichtige Rolle in dem Unterricht der befragten Lehrer*innen.
3. Die Vermittlung von kulturellem Wissen im Deutschunterricht im Vergleich zur Entwicklung von sprachlichen Kenntnissen finden die meisten Lehrer*innen sehr wichtig.
4. Die Schüler sind auf die interkulturellen Themen neugierig und zeigen Interesse. Diese Themen sind bei vielen beliebt und die Schüler möchten gern mehr über die andere Kultur lernen. Die interkulturellen Themen machen die Schüler aufmerksamer und sie beteiligen sich immer mehr daran.
5. Die Antworten der Lehrer*innen zeigen, dass sie die interkulturelle Informationen über die andere Kultur oft im Vergleich zu der albanischen Kultur vermitteln.
6. Die Themen, die im Unterricht verwendet werden, werden von dem Niveau und dem Alter der Lernenden bestimmt. Zu den am häufigsten im Unterricht

- verwendeten interkulturellen Themen gehören: Essen und Trinken, Werte, Verkehrsregel, alltägliche Themen, Landeskunde, Feste und Traditionen, Begrüßung, Kleidungen, Freizeit, Reisen, Arbeit, Schulsystem, Anredeformen und Gedichte.
7. Die Vorbereitung der Lernenden auf Begegnungen mit Angehörigen deutscher Kultur ist durch konkrete Situationen, Realien, zusätzliche Materialien und durch Texte, Videos und Fotos die interkulturelle Themen behandeln.
 8. Das Hauptziel der Lehrer*innen ist den Schülern das Zusammenleben mit den fremden Lebenswelten, Toleranz, Vorurteilen abzubauen, generelle Informationen über eine bestimmte Kultur zu geben, damit die Lernenden die Unterschiede zwischen den Kulturen erkennen können.
 9. Die meisten haben nicht so oft oder nur selten die Möglichkeit der Begegnung mit einem deutschen Muttersprachler im Unterricht. Die Begegnung mit einem Muttersprachler ist eine wichtige Gelegenheit für die Schüler, weil das Erlernen der Fremdsprache erleichtert.
 10. Die befragten Lehrer*innen vermitteln die Interkultur im Unterricht effektiv, bewusst und kompetent. Ihrer Meinung nach, sollte die Lehrkraft gut vorbereitet, kompetent und mit der Kultur des Landes vertraut sein, um diese Kultur den Schülern beibringen zu können. Sie verwenden verschiedene Arbeitsformen und machen die Gestaltung des Unterrichts interessanter durch Kulturfilmen und Dokumentarfilme, durch das Singen und Spielen, durch die Vorstellung einer konkreter Situation, in der die Schüler frei ihre Meinungen ohne Behindernisse äußern.
 11. Die Lehrwerke, mit denen die befragten Lehrer*innen arbeiten, bieten interkulturelle Elemente an, doch die Lehrkraft sollte/könnte noch zusätzliche Themen im Unterricht beibringen, weil die von den Lehrwerken angebotenen Themen manchmal nicht genug zu dem Erwerb der interkulturellen Kompetenz sind.

12. Der Lehrer sollte die Rolle eines interkulturellen Vermittlers haben, weil der oft die einzige Möglichkeit zur Vermittlung des interkulturelles Wissens ist. Dafür sollte der Lehrer aber Erfahrungen mit der Zielkultur und viele Informationen dazu haben. Das macht es den Lernenden besser und leichter zu verstehen.
13. Sehr wichtig zu erwähnen ist, dass festgestellt wurde, dass die Lehrerinnen, die nicht älter als 35 Jahre alt waren, viel mehr über dieses Thema informiert sind und die Gestaltung des Unterrichts durch den Einsatz verschiedenen Medien noch interessanter machen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lehrkräfte in Albanien über den Einsatz der Kultur und Interkultur im DaF-Unterricht informiert sind und sie findet die Rolle der Lehrer und Lehrerinnen dazu von großer Bedeutung. Das Thema an sich selbst finden sie ganz interessant und hilfreich für die Zukunft der Lehrenden. Deswegen versuchen sie diese Themen in ihrem Unterricht einzusetzen und die Schüler darüber zu informieren.

Literaturverzeichnis

- Barkowski, H. (1998). *Deutsch als Fremdsprache weltweit interkulturell? Standpunkte, Untersuchungen und Beispiele aus der Praxis*. Edition Volkshochschule.
- Bausch, K-R., Christ, H., Krumm, H-J. (1994). Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. *Arbeitspapiere der 14. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Gunter Narr Verlag.
- Bausch, K-R., Christ, H., Krumm, H-J. (1995). *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 3. Aufl. A. Francke UTB, 156-161.
- Byram, M. (1997). *Teaching and Assessing Intercultural Communicative*. Multilingual Matters LTD.
- Janku, M. (2017). *Kompetenzat gjubësore dhe kulturore të komunikimit dhe të mësuarit ndërkulturor: Analizë konceptuale, metodologjike dhe didaktike për mësimin e gjubës gjermane nga shqiptarët*. Universiteti i Tiranës,

129. Universität Tirana <http://www.doktoratura.unitir.edu.al/wp-content/uploads/2017/05/MARISA-JANKU.pdf>

Maijala, M. (2008). Zwischen den Welten - Reflexionen zu interkulturellen Aspekten im DaF-Unterricht und in DaF-Lehrwerken. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 13, TU Darmstadt 1-18. <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg13-1/docs/Feist1.pdf>

Neuner, G., Hunfeld, H. (2007). *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts – Eine Einführung*. Fernstudieneinheit 4. Langenscheidt Verlag.

Witte, A. (2006). *Überlegungen zu einer (inter)kulturellen Progression im Fremdsprachenunterricht*. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*. Informationszentrum für Fremdsprachenforschung.